



Brand der St. Martin-Kirche in Steinsdorf am 3. März 2017

## KIRCHENBRÄNDE IN BAYERN

Brände in Kirchen sind selten, aber verheerend: Besonders gefährlich sind Dachbrände – oft ausgelöst durch Fahrlässigkeit, Defekte oder Brandstiftung. VON SYLWESTER KABAT

**E**ine Kirche ist ein Sonderbau ohne gleichen: als Gottesdienstraum eine Versammlungsstätte, jedoch nicht als solche baurechtlich eingeordnet; in den meisten Fällen offen und zugänglich für jeden, jedoch oft ungeschützt gegen Missbrauch; vielfach über Jahrhunderte Identitätspunkt einer Ortschaft und Anziehungspunkt wegen der Schönheit und des Kunstwertes für viele. Kirchen sind oft von höchster kunsthistorischer und ortsgeschichtlicher Bedeutung und stehen teilweise unter Denkmalschutz. Trifft ein Brand eine Kirche, sind die Betroffenheit und der Verlust daher groß.

### KIRCHENBRÄNDE IN BAYERN

Es gibt keine offiziellen Statistiken von Bränden

in Kirchen in Deutschland, auch nicht in Bayern. Im Laufe von Jahrzehnten konnten aus der Fachpresse, den Tageszeitungen und Internetrecherchen Daten von über 252 Kirchenbränden in Bayern gesammelt werden. Ermittelt wurden Brände seit 1948, wobei Informationen bis in die 1970er Jahre nur spärlich zu finden waren, so dass die meisten Daten aus dem 21. Jahrhundert stammen (180 Brände).

Von den 252 Bränden waren 53 **Großbrände** (21 Prozent). Dazu gehören neben den offensichtlichen Bränden, bei denen die Kirche ausgebrannt oder die Kirchturmspitze niedergebrannt war, auch Brände, die nach dem Feuerwehrkriterium – Löscheinsatz mit mehr als drei C-Rohren – als Großbrände ausgemacht wurden.

Der Anteil von Großbränden an allen Kirchenbränden ist als sehr hoch anzusehen. Es könnten hier verschiedene Gründe angeführt werden, in erster Linie wohl die Kirchengebäude selbst, die nur selten wirksame bauliche und anlagentechnische Brandschutzmaßnahmen haben. Zu Großbränden entwickeln sich in Kirchen am häufigsten Brände, die im Dachbereich entstehen. Der

ORT / LANDKREIS	KIRCHE	DATUM	BRANDURSACHE	VERLUSTE
Nürnberg	Ev.-ref. St. Martha Kirche	5.6.2014	Techn. Defekt (Elektro)	bis auf die Grundmauern ausgebrannt
Wörth (Lkr. Erding)	Kath. St. Peter Pfarrkirche	27.3.2016	Techn. Defekt (Kabel)	stark verrußt, Orgelpfeifen geschmolzen, Hochaltar zerstört, Altarbild verbrannt
Altmannstein-Steinsdorf (Lkr. Eichstätt)	Kath. St. Martin Expositurkirche (Bild oben)	3.3.2017	Techn. Defekt (Elektro)	Dachstühle und Decke eingestürzt, Orgel, Altäre und Kirchenbänke zerstört, Löschwasserschäden
Utting am Ammersee (Lkr. Landsberg a. Lech)	Ev. Christuskirche	25.8.2021	ungeklärt	hist. Holzknüppelkirche ausgebrannt und zerstört, Dachstuhl eingestürzt, abgerissen
München-Neuhausen-Nymphenburg	Orth. Ost-West-Friedenskirche	11.6.2023	Techn. Defekt (Elektro)	Totalschaden, Holzkirche niedergebrannt

ZÜNDURSACHE	ANZAHL DER BRÄNDE	%
Brandstiftung vorsätzlich	119	47,2
Fahrlässigkeit	46	18,2
technischer Defekt	31	12,3
Bau- u. Reparaturarbeiten	9	3,6
Naturereignis	15	6,0
sonstige	2	0,8
unbekannt	30	11,9

ZÜNDQUELLE	ANZAHL DER BRÄNDE	%
Zündholz, Feuerzeug	72	28,6
Kerze	60	23,8
Elektrische Betriebsmittel	44	17,4
Schweißgerät u.ä.	15	6,0
Blitzeinschlag	15	6,0
Feuerungsanlage	2	0,8
sonstige	13	5,1
unbekannt	31	12,3

Großbrand der St. Martin-Kirche in Steinsdorf am 3. März 2017 im Dachstuhlbereich zerstörte die Dachstühle, Orgel, Kirchenbänke und verursachte insgesamt einen Brandschaden in Höhe von 3 Millionen Euro (Bild 1). Eine Auswahl von markanten Kirchengroßbränden in Bayern aus den letzten Jahren ist in der Tabelle links unten zusammengefasst.

In Kirchen dürfen jedoch auch die **Kleinbrände** nicht vernachlässigt werden. Sie verursachen ebenfalls große Schäden, in erster Linie durch ausgedehnte Verrußungen des ganzen Kircheninneren, einschließlich Fresken, Orgelpfeifen und Skulpturen. Massiv wirkt sich schon das Verbrennen von Teilen einer Bankpolsterung oder anderer Textilien aus, wie etwa zuletzt in der St. Margareta-Kirche in Kahl am Main (LK Aschaffenburg), wo am 12. Mai 2025 nach einem Brand eines Kirchenbankpolsters in einer Seitenkapelle die ganze Kirche verraucht und mit gesundheitsschädlichen Rußpartikeln beaufschlagt wurde.

**BRANDURSACHEN**

In den Tabellen oben sind die ermittelten **Brandursachen** von allen erfassten Kirchenbränden in Bayern zusammengefasst. Die Brandursachen sind, soweit bekannt, in **Zündquellen** und **Zündursachen** aufgeteilt. Eine Zündquelle ist die unmittelbare Wärmeenergiequelle und Zündursa-

che ein Geschehen, das die Zündquelle an den brennbaren Stoff in der Kirche gebracht hat. Die drei häufigsten Zündursachen in Kirchen in Bayern sind danach

- vorsätzliche Brandstiftung,
- Fahrlässigkeit des Menschen und
- technische Defekte.

Bedauerlicherweise kam es in Kirchen beim Umgang mit offenem Feuer, insbesondere mit Kerzen, auch zu **Todesfällen**. So zuletzt in der Abteikirche in Sankt Ottilien, wo am 16. Mai 2025 ein Benediktinermönch starb, nachdem sich beim Kerzenanzünden sein Habit entzündet hatte.

**FAZIT**

Die vorsätzlichen Brandstiftungen wurden mit Zündhölzern bzw. brennenden Kerzen verübt. Die Fahrlässigkeit des Menschen war meistens beim Umgang mit Kerzen zu beklagen. Damit sind rund zwei Drittel der Kirchenbrände in Bayern unmittelbar Menschen zuzuschreiben. Die technischen Defekte betrafen fast ausschließlich den Zustand von elektrischen Anlagen und Geräten in Kirchen. Insbesondere beunruhigend ist, dass fast die Hälfte der Brände auf Brandstiftung zurückgeht. Zu Großbränden führten Brandstiftungen zwar seltener, verursachten trotzdem massive Ruß- und Brandschäden. □



Verqualmte Kirche St. Margareta in Kahl am Main nach dem Brand in der Marienkapelle



Brandlegung in der Marienkapelle beim Brand in der St. Margareta-Kirche in Kahl am Main